

Herisauer Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch

Dragan Miloradovic ist musikalischer Leiter des gemischten Chors «Ars Cantorum».



13

Thomas Ammann wird trotz Pensionsalter als Dorfarzt von Waldkirch weiterarbeiten.



17

Hansueli Frei nimmt seit vier Jahren erfolgreich an verschiedenen Läufen teil.



21

Yves Noël Balmer über die geplante Versteigerung der Blochfiguren im Cinétreff.



32

Weil Passerellen für Fussgänger sinnvoll sind.

JA! zur Mobilitätsinitiative am 4. März 2018



Leicht bekleidet, aber nicht leicht zu haben

Von Ramona Koller

Jessy und Lisa kommen jedes Jahr in die Schweiz, um während der Beizenfasnacht zu servieren. Dabei zeigen sie sich gerne auch mal etwas freizügiger - auf Wunsch servieren sie auch oben ohne. Inzwischen wissen die beiden Frauen sehr gut, mit unmoralischen Angeboten umzugehen.



Lisa und Jessy servieren während der Fasnacht im Bierkeller. Auf Bestellung auch etwas freizügiger.

Herisau Jessy ist seit zehn Jahren an der Beizenfasnacht in der Schweiz anzutreffen. Zum dritten Mal serviert sie auch in Herisau: «Ich freue mich immer wieder, nach Herisau zu kommen und bekannte Gesichter zu sehen.» Auch Lisa, alias «Mercedes Dance» serviert seit drei Jahren in Herisau an der Beizenfasnacht. «Ich komme aus Brandenburg und Jessy aus Berlin. Das Dorfleben in Herisau ist eine willkommene Abwechslung für uns Grossstadtkinder», sagt Lisa, die selbst auf dem Land aufgewachsen ist. «Hier kennt man viele Leute. In Berlin oder Brandenburg geniesst man eher die Anonymität und sieht immer wie-

der neue Gesichter», erklären die beiden. Gerade beruflich sei das für die beiden wichtig. Unter der Woche arbeiten sie als Verkäuferin-

nen, am Wochenende begeistern sie mit Showtanz die Männer in den Clubs. «Mit Freizügigkeit haben wir also absolut kein Problem», sagen die beiden selbstbewussten Frauen. Auch dass sie öfters mal von Gästen ein unmoralisches Angebot erhalten, stört sie nicht. «Meistens kommen die Angebote von betrunkenen Männern. So lange sie nicht aufdringlich oder handgreiflich werden, ist alles in Ordnung», sagt Lisa. Vielfach würden die Männer denken, weil sie leicht bekleidet sind, seien sie auch leicht zu haben. «Es ist aber eher das Gegenteil der Fall», lachen die beiden.

«Das Verständnis in der Schweiz ist anders»
Unter ihrem Künstlernamen «Mercedes Dance» hat sie vor vier Jahren ein Buch mit dem Titel «Objekt der Begierde» veröffentlicht. Darin geht es um ihr Leben und den Weg von der gelernten Zahnmedizinerin zur Frau, die sich in Tabledance-Clubs für die Männer auszieht. «Das Metier hat zum Teil immer noch einen schmutzigen Ruf - zu Unrecht», sagt Lisa. **Fortsetzung S. 3**

SWISS CASINOS St. Gallen

St.Galler Stadt-Krimi

Die Mördergrube
15. Teil

Er konnte in dieser Nacht stundenlang nicht einschlafen. Der Diamantring an Katharinas Hand ging ihm nicht aus dem Sinn. Normalerweise trug sie ihn nur zu besonderen Anlässen. Ihr Besuch bei Beat Egli war also ein besonderer Anlass für sie. Nun kam es ihm wie ein Hohn vor, dass er „für immer“ eingravieren lassen hatte, in zarter, schwungvoller Schrift. Daniel Gut hatte ihn damals persönlich bedient und kaum merklich gelächelt, als er ihm sagte, welche Worte er eingravieren sollte.

Lesen Sie weiter auf S. 27

Neuer Leiter der Gastroenterologie

Spital Die Geschäftsleitung des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhodens wählte Dr. med. Martin Koester zum neuen Leitenden Arzt Gastroenterologie des Spitals Herisau. Er ersetzt Dr. med. Peter Staub, der ab 1991 erfolgreich den Bereich Gastroenterologie aufgebaut hat. Dr. med. Martin Koester hat den Bereich am Montag übernommen. Der neue Leitende Arzt hat an den Universitäten in Kiel, Tübingen und Würzburg Humanmedizin studiert. Seine Zeit als Assistenz- und Oberarzt absolvierte er an verschiedenen Spitalern in Deutschland. Seine Kernkompetenz liegt im Bereich der Gastroenterologie. Diese befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts sowie der Organe Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse. Der Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie hat profunde Kompetenzen und langjährige Erfahrung in diesem wichtigen Gebiet der Inneren Medizin. **pd**

Grosses Engagement zahlt sich aus

Von Lynn Rissi

Die Wanderausstellung «Muss Integration nützlich sein?» ist aktuell in der Stadtbibliothek zu sehen. Sie berichtet vom Ankommen in einem fremden Land und porträtiert Migranten, die heute in der Region leben.



Antonia Brown wird in der Ausstellung «Muss Integration nützlich sein?» porträtiert.

Stein Die 61-jährige Antonia Brown lebt seit 16 Jahren gemeinsam mit ihrem Mann in Stein. Dies war nicht immer so, denn Antonia Brown kommt ursprünglich aus den USA,

aus St.Petersburg in Florida. Ihr Vater arbeitete damals für ein US-Ministerium, weshalb ihre ganze Familie die meiste Zeit im Ausland stationiert war. Besonders prägend waren die Aufenthalte in Italien und in der Türkei, wo sie die Liebe für die Musik, Geschichte und Kunst entdeckte. «Meine Eltern haben mir sehr viel mitgegeben, was mein ganzes Leben prägt», so Brown. Nach ihrem Aufenthalt in Florida, wo sie Anthropologie und Musik studierte, zog es sie wieder nach Italien, um Gesang zu studieren.

Fortsetzung S. 3

räumen entsorgen
verwerten
071 371 29 57

**brockenhäuser
degersheim** STIFTUNG TOSAM



Lyric. Das weltweit erste
100% unsichtbare Hörgerät.



**ALBERS
HÖRINSTITUT**

Die Welt verstehen.
St. Gallen, Metzgergasse 6, Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

Individuelle Lebens- und Wohnqualität

VitaTertia

Jeden 3. Sonntag im Monat, 15 Uhr

Herzliche Einladung zum Sonntags-Treff

Der ideale Treff-Punkt für alle Generationen. Schauen Sie einfach vorbei.

Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.org

zahnspange sg



**INVISALIGN
DIE ZAHNSPANGE FÜR ERWACHSENE**

Termine unter 071 222 51 88
www.zahnspange-sg.ch

RE/MAX CAREER NIGHT



Infoanlass für Maklerinteressenten

Am 19.02.18 um 18.30 Uhr in der Freihof Brauerei & Hofstube in Gossau

Anmeldung unter
071 911 91 91 oder
info.elite@remax.ch

RE/MAX

Stimmen Sie mit ein

Von René Alder

«Ars Cantorum» ist ein schweizerischer Gesangsverein, der sich als freie Interessensgemeinschaft versteht. Ziel ist dabei, die früheren Erfahrungen der Sängerinnen und Sänger und Dirigent Dragan Miloradovic einzubringen und einen neuen künstlerischen Ausdruck zu setzen. Auch das Repertoire soll breiter gefächert werden. Nun werden weitere Sängerinnen und Sänger gesucht.

Chorgesang Eine grosse Zeitspanne umfasst es, das Repertoire des Chores. Doch die Schwerpunkte sind unverkennbar. Spezifisch für den gemischten Chor ist das Aufführen von sakralen Musikstücken der slawischen Welt (beispielsweise Russland, Serbien und Bulgarien), kombiniert mit der World Music sowie bekannter Chormusik deutscher, italienischer französischer und englischer Autoren aus verschiedenen Epochen, die gleichberechtigt vertreten sein werden. Dabei können die Interessierten von einer breiten musikalischen Ausbildung der bisher Beteiligten profitieren. «Unser Chor hat am 1. Januar seine Tätigkeit aufgenommen. Wir legen Wert darauf, zu betonen, dass wir kein Folklore-Verein, sondern ein ambitionierter Chor sind», so der musikalische Leiter Dragan Miloradovic. Ziel ist es, sich dereinst auch in internationalen Gesangswettbewerben zu messen.

Proben im Spelterini-Schulhaus Geprobt wird einmal in der Woche im Spelterini-Schulhaus. In der Au-



Wollen mit «Ars Cantorum» hochstehenden Chorgesang bieten: Igor Vasic und Dragan Miloradovic.

la, die dank ihrer Akustik einen idealen Übungsplatz darstellt. «Dabei ist uns bewusst, dass wir ein anspruchsvolles Programm haben. Es gibt sicher auch populärere Richtungen», meint der ausgebildete Musiker, der als junger Mann auch in einer Rock'n'Roll Band gespielt hat. An der «Fakultät für Musik» in Belgrad hat er ein intensives theoretisches Rüstzeug mitbekommen. Beides zusammen lief parallel. Seine jungen Rockfreunde hatten eher weniger Verständnis für seine Leidenschaft für den Chorgesang. Seit 1983 lebt Miloradovic in der Schweiz. «Uns ist eine hohe Qualität unseres Chors wichtig.» Die Zuordnung der Stimmen ist ebenso ein Thema wie die «Mehrstimmige Polyphonie». Diese kann man mit der Selbständigkeit zusammenklingender Stimmen erklären. Polypho-

ne Musikstücke drücken sich darin aus, dass sie unterschiedliche Rhythmen, Tonhöhen- und Tondauerverläufe haben. Davon soll sich niemand abschrecken lassen. Aber der Anspruch des Chores verlangt schon einiges. Neue Sängerinnen und Sänger werden gerne zu einer Audition gebeten. Am 20. Februar findet diese statt, Interessierte sind herzlich eingeladen zum Vorsingen. «Wir wollen originalen und authentischen Gesang fördern, Kitsch gibt es bei uns nicht», so Miloradovic.

Zukunftsmusik

Im gemischten Chor sind also mehrere Stimmlagen vertreten, die zu Stimmgruppen zusammengefasst werden. Diese Aufgabe steht «Ars Cantorum» nun bevor. «Wir sind sehr gespannt und freuen uns gleichzeitig riesig darauf, in St.Gallen wie auch schweizweit auftreten zu dürfen» meint Miloradovic. «Wir werden versuchen, den Zuhörern unsere Interpretation der universellen Sprache genannt Musik zum Ausdruck zu bringen. Wir sind uns bewusst, dass es neben der grossen Freude an der Musik auch angestrebter Arbeit und eines profilierten Repertoires bedarf.» Alle Chormitglieder sind Laien. Mit Freude werden interessierte Sängerinnen und Sänger in die Chorgemeinschaft aufgenommen. Geschlecht und Alter spielen wie Her-

kunft keine Rolle. Das Ziel ist definiert. «Wir hoffen auch, zu einer festen Grösse im Kulturleben von St.Gallen und darüber hinaus zu werden.» Die Themen der Lieder sind oft spirituellen Inhalts, die aus der absoluten Reinheit des religiösen inneren Empfindens inspiriert werden. Die Slawen singen gewöhnlich ohne Instrumente, deshalb wird dasselbe auch «a-capella» gehandhabt, es geht also wirklich um Gesang - allenfalls leicht untermalt mit dem Klavier. Dass Miloradovic auch das beherrscht, wird bei einer kleinen Kostprobe offensichtlich.

Gefühlvoll und virtuos sein Spiel, mit viel Fachwissen treibt er seine musikalische Vision an. Machen Sie mit, singen Sie mit. «Ars Cantorum» möchte eine gewichtige Stimme in der Kulturstadt St.Gallen spielen. Ein ambitionierter Chor, bei dem allerdings trotz aller Ernsthaftigkeit auch der Spass nicht zu kurz kommen soll. Am 20. Februar findet abends ab 19.30 Uhr im Spelterini-Schulhaus die Audition statt. Es ist aber auch zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit möglich, vorzusingen, falls dieser Termin nicht passt. Miloradovic kann unter der Nummer 079 127 32 91 erreicht werden. Singen Sie vor, wenn Ihnen die Ausrichtung gefällt. Damit St.Gallen ein weiteres Kulturhighlight präsentieren kann.

Matterhorn – Weltpremiere



Premiere Am Samstag, 17. Februar, feiert am Theater St.Gallen das Musical Matterhorn von Michael Kunze und Albert Hammond Weltpremiere. Regie führt der indische Filmregisseur Shekhar Kapur, zu dessen Palmarès Welterfolge wie der Film Elizabeth mit Cate Blanchett gehören. Das Theater St.Gallen setzt mit seinen Musicalproduktionen seit Jahren neue Akzente. Mit dem Drama um die Erstbesteigung der Schweizer Berg-Ikone kommt nun ein überraschendes und unverbrauchtes Thema mit einer gehörigen Portion Swissness auf die Bühne. Doch Matterhorn ist mehr als ein Musical über einen Berg oder das Bergsteigen. Es behandelt den höchst aktuellen Konflikt zwischen Mensch und Natur - und die menschliche Gier nach Erfolg. Als Autor konnte Michael Kunze gewonnen werden. Vom international erfolgreichen und mehrfach ausgezeichneten Musicalautor waren in St.Gallen schon Rebecca, Tanz der Vampire und als Uraufführung Don Camillo & Peppone zu sehen.



Ab an die Audition: Am 20. Februar in der Aula des Spelterini-Schulhauses.

z.Vg.

Annonce

Weil Verbote Innovationen verhindern.

JA!
zur Mobilitätsinitiative
am 4. März 2018



Vampirball 2018

Alpenchique Die Nacht zum Tag machen, in eine andere Rolle schlüpfen, Spass an der Verkleidung haben: Am vergangenen Donnerstagabend ging der erste Vampirball in St.Gallen über die Bühne. Die Mischung aus Faschachtsanlass und Ball begeisterte unzählige Besucherinnen und Besucher.



Für Sie unterwegs war: Partyfun. Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken